



Sächsischer Schwimm-Verband e.V.

Interessenverbände der Schwimmbildung
Pressemitteilung 01/2021

Sperfrist:
26.04.2021, 12:00Uhr

Die Interessenverbände der Schwimmbildung appellieren an die sächsische Regierung: #5nach12 gab es schon vor Corona

Dresden/Leipzig. Der DLRG Landesverband Sachsen e.V. warnt zusammen mit den Interessenverbänden in der Schwimmbildung vor einer unaufhaltbaren Welle an Nichtschwimmern in Sachsen. Jetzt sind zielführende und nachhaltige Konzepte gefragt!

Das Jahr 2020 war wie kein anderes. Zu Beginn trat ein für den Freistaat Sachsen und deren Bürgerinnen und Bürger unbekanntes Virus in den Alltag und bestimmte diesen fortan. Es prägte das Zusammenleben jedes Einzelnen nicht nur in Sachsen, sondern weltweit. Das Jahr 2020 wird mit der pandemischen Großschadenslage „CORONA“ maßgeblich in Verbindung gebracht und alle Ampeln scheinen auch in den kommenden Zeiten auf Rot zu stehen. „Dennoch muss Allen auch bewusst werden, dass es ein Leben nach der Pandemie geben wird und dass damit auch bereits vor dem Pandemiegeschehen vorhandene gesellschaftliche Herausforderungen sowie Probleme wieder an Aktualität gewinnen werden bzw. noch stärker hervortreten können als zuvor. Das pandemische Geschehen hat sie nur vorübergehend, bedingt durch andere situativ notwendig zu lösende Aufgaben, außer Blick geraten lassen.“, so Dr. Sperling in seiner Funktion als Präsident des Sächsischen Schwimm-Verband e.V.. Weiter führt er aus: „Dennoch haben diese Herausforderungen und Probleme während des Pandemiegeschehens nie aufgehört, weiter zu bestehen bzw. konnten sich zum Teil unter diesen Bedingungen noch weiter von nationaler Tragweite verstärken.“ Zu diesen Herausforderungen bzw. Problemen zählt auch das Nichtschwimmen Können bei einem zunehmenden Teil der deutschen Bevölkerung, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, das häufig in Verbindung gebracht wird mit nicht ausreichend vorhandener Bäderkapazität für die Schwimmbildung. Es ist eine Herausforderung bzw. Problem, das häufig auch zu jenen zählt, die durch die Politik der „Schwarzen Null“ am Ende des staatlichen Haushaltes steht und somit durch die öffentliche Hand selbst geschaffen wird. Trotz aller Prognosen und Voraussicht wird auch das Jahr 2021 zu einem Großteil durch die Pandemie geprägt sein und wird diese Herausforderung und das bestehende Problem weiter vertiefen.

Die sächsische Bäderlandschaft

In einer aktuellen statistischen Auswertung mit Bezug auf den Deutschen Bäderatlas sowie der Feinerhebung des Sächsischen Schwimm-Verband e.V. fasst der Bäderbestand innerhalb des Freistaates Sachsen 320 Bäder (Hallenbäder, Freibäder, Naturbecken u. a.). Davon sind 118 Hallenbäder für die Schwimmbildung geeignet. Auf den ersten Blick eine angemessene Anzahl für die Schwimmbildung, aber hinsichtlich des realen Nutzungsumfanges für diesen Zweck mit Wasserfläche und Zeit jedoch zu gering. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass sich 23



Sächsischer Schwimm-Verband e.V.

Hallen- und Freibäder aktuell im Schließungsprozess oder in Instandhaltungs-/Instandsetzungsmaßnahmen befinden, was den tatsächlich zur Nutzung möglichen Bestand weiter einschränkt. „Bereits vor der Corona-Pandemie litten unsere Vereine in einigen Regionen unter fehlenden Schwimmbädern bzw. Badzeiten, die ein Training mit Kindern und Jugendlichen unmöglich machen. Und das bleibt leider nicht ohne Folgen: Einerseits ist die Nachwuchsgewinnung für die betroffenen sächsischen Tauchsportvereine nicht möglich und andererseits kann auch kein Beitrag zur Verbesserung der Schwimmfähigkeit geleistet werden. Und dies liegt vielen Vereinen am Herzen!“, so die Präsidentin des Landestauchsportverband Sachsen e.V., Daniela Klug. Weitergehend führt Sie hierzu aus: „Ganztagsangebote bzw. AG's in Grundschulen mussten mit der Begründung sogar eingestellt werden. Hier ist aus unserer Sicht dringender Handlungsbedarf gegeben, denn wir möchten aufgrund der drastischen Entwicklung aufgrund der Corona Pandemie gern insbesondere diese Angebote ausbauen.“

Die Interessenverbände für die Schwimmausbildung und den Schwimmsport gelangen darum zu dem Schluss, dass der aktuelle Bäderbestand in Sachsen nicht ausreichend ist für den Bedarf an Nutzungsumfang der Bäder für Anfängerausbildung und den Schwimmsport im weitesten Sinne. Der Nutzungsumfang ergibt sich hierbei aus der Gesamtheit aller Hallen- und Bahnnutzer, bestehend aus Bürgerinnen und Bürgern in Sachsen, die:

1. ohne Vereinszugehörigkeit regelmäßig Bäder aufsuchen und zur Fitness und Gesunderhaltung schwimmen,
2. die Bildungseinrichtungen (Schulen in staatlicher und freier Trägerschaft sowie akademische Einrichtungen) besuchen und Schwimmsport als Bildungsangebot vermittelt bekommen,
3. in gemeinnützigen Sportvereinen und -verbänden facettenreich ihre breiten-, freizeit-, leistungssportlichen Interessen mit oder ohne Behinderung verwirklichen,
4. Schwimmen bzw. den Bewegungsraum Wasser als Präventions- oder Nachsorgemaßnahme in therapeutischen Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation verordnet wahrnehmen,
5. in Einrichtungen Schwimmen als Bestandteil zur Berufsausübung auf einem geforderten Kompetenzniveau nachweisen und erhalten müssen (Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienste u. ä.).

Stau in der Ausbildung im Anfängerschwimmen

Das Sächsische Staatsministerium erörterte in seiner Veröffentlichung gegenüber der Presse, dass 2020 gesamt 10T Kinder und Jugendliche keinen Schwimmunterricht aufgrund der Coronapandemie erteilt bekommen haben. 2021 werden es nunmehr zwei Jahrgänge sein, in denen innerhalb der Grundschulen kein Schwimmunterricht erteilt werden konnte. Unabhängig von dem Pandemiegeschehen beendete davor ein nicht geringer Anteil der SchülerInnen der Primarstufe den Schwimmunterricht auf einem nicht ausreichenden Könnensniveau des sicheren Schwimmens in öffentlichen Bädern oder offenen Gewässern. Die Gründe hierfür sind unterschiedlicher Art und sind in der Literatur (DLRG und sportwissenschaftliche Einrichtungen) nachvollziehbar. Zwar wird häufig der besondere Stellenwert und die Funktion des Schwimmenlernens als Bildungsgut im Grundschulbereich, für die Gesunderhaltung und kulturelle Bereicherung in der weiteren Lebensperspektive von Heranwachsenden hervorgehoben, aber wie den einschlägigen Veröffentlichungen entnommen werden kann, wird etwas anderes durch das Bildungssystem innerhalb des Freistaat Sachsen und darüber



Sächsischer Schwimm-Verband e.V.

hinaus praktiziert. Gegenwärtig scheint dieses Meinungsbild durch die Vorgehensweise der Sächsischen Staatsregierung weiter bekräftigt zu werden. Mit Verweis auf Rückmeldungen des Kultusministeriums auf verschiedene Anfragen, besteht z. B. nach wie vor keine differenzierte Statistik, die Ausfälle des Schwimmunterrichtes dokumentiert. Gleichwohl der Schwimmunterricht lt. bildungsrechtlichen Regularien verpflichtend in der primären Bildungsstufe zu erteilen ist.

Die Präsidentin des LVS Daniela Klug führt hierzu aus: „Die Schwimmfähigkeit ist Voraussetzung für die weitere Ausbildung der Kinder in unseren Tauchsportvereinen. Selbstverständlich sind unsere Trainer auch im Tauchsport qualifiziert, Schwimmabzeichen bis Gold abzunehmen. Allerdings können die Vereine die Aufgaben der Schulen weder kompensieren noch ersetzen. Wir sehen die Regierung in der Pflicht, für die beiden schwer betroffenen Jahrgänge gemeinsam mit den Schulen Programme zu erarbeiten, um den Kindern eine Perspektive bieten zu können. Unterstützung kann von den Vereinen und den Sportbünden geleistet werden. Die beschränkte Infrastruktur wird dies aber nicht im erforderlichen Maße zulassen.“

Ausgehend von den aktuellen Regelungen innerhalb der Allgemeinverfügung des Freistaates Sachsen ist es zwar als ein gutes Zeichen zu werten, dass Schwimmunterricht wieder unter einem gesonderten Schutz- und Hygienekonzept für Grundschulen in Sachsen erteilt werden darf, dennoch wird dies aktuell nicht umgesetzt. Zusammen sind DLRG, der Schwimmverband sowie der Landestauchsportverband mit ihren Mitgliedsvereinen in Sachsen zu einer Kooperation mit dem sächsischen Kultusministerium bereit, den pandemiebedingten Ausfall des Schwimmunterrichts in der Primarstufe unter Federführung des Ministeriums zu kompensieren. Insgesamt wird jedoch die erforderliche Wasserfläche nicht ausreichen, das Anfängerproblem in der Schwimmbildung der Schule und dazu der schwimmsportaffinen Vereine zügig zu bewältigen. Hinzu kommt das Anwachsen der sächsischen Bevölkerung durch die Zunahme von Geburten und Zuzug. DLRG-Präsident Andreas Lorenczat hierzu: „Der aktuelle limitierte Hallenbestand sowie die sich daraus ergebenden Bahnkapazitäten reichen bei Weitem nicht aus, die Welle aufzuhalten. Maximal kann diese abgemildert werden.“ „Der Gewinn des Einen ist der Verlust des Anderen!“ wird durch Lorenczat ergänzt. Sofern hier verstärkt Anfängerschwimmkurse in den Ferien angeboten werden, so müssen diese Zeiten durch Wegfall der Trainingszeiten anderer ausgeglichen werden.

Aktueller Stand der Schwimmfähigkeit

Bezugnehmend auf die Forsa-Umfrage der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) e.V. aus 2017 outeten sich 3% der Befragten als Nichtschwimmer. Dramatischer noch stellt sich die Kenngröße 59% dar. Die unter dieser Kenngröße geführten Kinder und Jugendlichen werden durch ihre Eltern als nicht sichere Schwimmer eingeschätzt. Dies bedeutet, dass diese eine Ausbildung zu den Freischwimmabzeichen Bronze, Silber oder Gold erfahren haben, das Schwimmen als solches aber wieder „verlernt“ haben. In Anbetracht des aktuellen Entwicklungsstandes der deutschen Gesellschaft, ist dies ein für die Interessenverbände nicht hinnehmbarer Zustand. „Da es sich hierbei um eine repräsentative Befragung handelt, können die Ergebnisse definitiv auf den Freistaat Sachsen impliziert werden“, so Lorenczat. Sachsen entwickelt sich somit im indirekten Sinne zu einem Land der „Schlechschwimmer“.



Sächsischer Schwimm-Verband e.V.

Daher die Forderung der Interessenverbände an alle betreffenden Akteure:

- Stärken und Sichern Sie die Bäderstruktur Sachsens
- Öffnen Sie die Bäder stufenweise und sobald wie möglich!
- Unterstützen Sie Schulen und Vereine, die ausgebliebene Schwimmbildung so schnell wie möglich nachzuholen!

Denn Niemandem ist geholfen, wenn gegenseitig auf die verschiedenen Zuständigkeiten der staatlichen Ebenen verwiesen wird. Dem sind sich die PräsidentInnen wohl bewusst.

- - -

Über die DLRG

Die DLRG ist mit über 1,8 Millionen Mitgliedern und Förderern die größte Wasserrettingsorganisation der Welt. Hierbei ist der DLRG Landesverband Sachsen e.V. untergeordnete Gliederung mit seinem Hoheitsgebiet in Anlehnung an die Grenzen des Freistaat Sachsen. Seit seiner Gründung im Jahr 1991 hat er es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren. Die DLRG ist die Nummer Eins in der Schwimm- und Rettungsschwimmbildung in Deutschland. In 23 Gliederungen leisten die ehrenamtlichen Helfer pro Jahr fast 75.000 Stunden freiwillige Arbeit für die Menschen im Freistaat. Die Kernaufgaben der DLRG sind die Schwimm- und Rettungsschwimmbildung, die Aufklärung über Wassergefahren sowie der Wasserrettungsdienst. Rund 4.200 Mitglieder, darunter knapp 400 aktive Rettungsschwimmer wachen jährlich weit mehr als 35.000 Stunden über die Sicherheit von Badegästen und Wassersportlern an sächsischen Gewässern. Mehr Informationen unter www.sachsen.dlrq.de.

Medienkontakt:

Andreas Lorenzcat - Präsident des DLRG Landesverband Sachsen e.V.
Tel.: 0351-3160903 - E-Mail: praesident@sachsen.dlrq.de
Oehmestraße 1 - 01277 Dresden

Über den LVS

Der Landestauchsportverband Sachsen e.V. hat zum Ziel die Pflege, Förderung und Erhaltung des Sports, insbesondere des Tauchsports sowie die Unterstützung des Natur- und Umweltschutzes, insbesondere von Gewässern. Er ist Landesfachverband sowie der Zusammenschluss und die Interessenvertretung der Vereine in Sachsen die den Tauchsport betreiben. Der LVS ist Mitglied in des Landessportbund Sachsen e.V., des DOSB sowie dem Verband Deutscher Sporttaucher. Maßgeblich verfolgt der Landestauchsportverband Sachsen die Koordinierung von Maßnahmen, um allen Interessierten die Ausübung des Tauchsports in Sachsen zu ermöglichen, die Vertretung der Interessen der Gemeinschaft aller Taucher gegenüber Dritten und grundsätzlich die Förderung des Tauchens als Volkssport und Wettkampfsport sowie die Förderung der gesamten Breite und Vielfalt seiner Interessengebiete.

Medienkontakt:

Daniela Klug – Präsidentin des Landestauchsportverband Sachsen e.V.
Tel.: 0341-26890600 – E-Mail: praesident@tauchsport-sachsen.de
Am Sportforum 3 – 04105 Leipzig

Über den SSV

Der SSV ist Mitglied im Deutschen Schwimm-Verband e.V., im Süddeutschen Schwimmverband e.V. und im Landessportbund Sachsen e.V. Er arbeitet eng zusammen mit der DLRG, der Wasserwacht und den Verbänden für Flossenschwimmen und Orientierungstauchen, Triathlon, Moderner Fünfkampf und Behinderten- und Versehrten-sport. Der SSV verfügt derzeit über ca.16.500 (Stand 01.01.2020) Mitglieder, ordentliche Mitglieder sind 92 Schwimmvereine bzw. Schwimmabteilungen, außerordentliche Mitglieder sind die drei Schwimmbezirke Dresden, Leipzig und Südwestsachsen. Ziel des SSV ist die umfassende Förderung, Entwicklung, Verbreitung und Popularisierung des Schwimmsports in den vier traditionellen Fachsparten Schwimmen, Springen, Wasserball und Synchronschwimmen sowie allen wesentlichen Anwendungsbereichen. Mehr Informationen unter: <https://www.lsv-sachsen.de/verband/wer-sind-wir>

Medienkontakt:

Dr. Wolfram Sperling – Präsident des Sächsischer Schwimm-Verband e.V.
Tel.: 0341-9809311 – E-Mail: gs@lvs-sachsen.de
Am Sportforum 3 – 04105 Leipzig